



Antrag

Vorlage: AT/0025/2018		Datum: 28.02.2018	
Verfasser:	05-FBG-Ratsfraktion	Az.:	
Betreff:			
Antrag F/B/G Ratsfraktion Machbarkeitsstudie B9neu - Tunnel			
Gremienweg:			
15.03.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Die FBG-Fraktion beantragt:

Die Verwaltung möge prüfen, inwieweit die Machbarkeitsstudie B9neu, Tunnel zwischen der Beatusstraße und der Römerstraße aus der Unterrichtungsvorlage UV/0075/2006 in ein Verkehrskonzept Moselweiss und angrenzende Bereiche aufgenommen werden kann.

Weiterhin fordert der Stadtrat die Verwaltung auf, Gespräche mit den zuständigen Straßenbaudienststellen und Ministerien zu führen, um eine Einstufung einer Neubaustrecke von der Kurt-Schumacher-Brücke zur B 9 inklusive eines Tunnelbauwerkes unter der Karthause zu bewirken und hiermit die Chance zu einer Aufnahme in den zukünftigen Bundesverkehrswegeplan zu ermöglichen.

Begründung:

Die vorgeschlagene Streckenführung soll zu einer deutlichen Entlastung der Stadtteile Moselweiss, Goldgrube, Rauental, der Innenstadt und der Karthause führen. Nach der Fertigstellung der Nordtangente wird sich für die genannten Stadtteile ein nicht zu tolerierendes Verkehrsaufkommen durch die jetzt schon sehr angespannten Straßen bilden. Deshalb verlangt die FBG, die Lösung der Machbarkeitsstudie aus der Unterrichtungsvorlage UV/0075/2006 noch einmal ins Bewusstsein zu rufen und die Planung mit in den Verkehrsentwicklungsplan aufzunehmen. Ein Zitat der Stadt Koblenz auf ihrer offiziellen Internetseite: Der VEP versteht sich als strategisches Planwerk, das verkehrsmittelübergreifend die „Leitplanken“ der Verkehrsplanung sowie -entwicklung für die nächsten Jahre definiert, ohne die Maßnahmen bis ins Detail auszuarbeiten. Dabei orientiert sich der Plan an den rahmengebenden Herausforderungen, insbesondere den Aspekten demografischer Wandel und Klimaschutz sowie Finanzierbarkeit von Maßnahmen. Dabei soll das Kosten-Nutzen-Verhältnis ganzheitlich betrachtet und berücksichtigt werden

Ökologische und ökonomische Grundlagen eines modernen Tunnelbaus zeigen, dass sich ein solches Bauwerk schon innerhalb eines Jahrzehnts positiv für eine zukunftsweisende Stadtplanung bemerkbar macht.

Gerade die überaus starke Verkehrsbelastung des Stadtteiles Moselweiss könnte durch ein solches Bauwerk nachhaltig verbessert werden und ein lebenswerteres Wohnen und Leben innerhalb unserer Stadtgrenzen ermöglichen.

Neue Verkehrskonzepte müssen vom Mut getragen sein, die heute anstehenden Probleme mit nachhaltigen Projekten zu lösen. Solche Lösungen müssen den Straßenverkehr dort verflüssigen, wo es stadtverträglich ist. Gleichzeitig müssen sie den knappen und stark genutzten oberirdischen Lebens- und Wirtschaftsraum schützen und wo immer möglich aufwerten. Diese Aufwertung darf

Geld kosten, da sie die Standortqualität und damit das wirtschaftliche Potenzial der Städte verbessert. Gefragt sind aber auch Innovation und die Bereitschaft, alte Projekte kreativ weiterzuentwickeln. Nicht maximale, sondern optimale Straßenbauten sind gefordert. Maßgeschneiderte Tunnelösungen sind der urbane Ansatz zur Lösung der innerstädtischen Verkehrsprobleme.

Hier trägt unseres Erachtens auch der Bund und das Land eine hohe Verantwortung, seine Bürger zu unterstützen und eine Finanzierung dieser Streckenführung zu übernehmen.